

PROGRAMM

20 Jahre Lissabon-Konvention: Quo vadis Anerkennung?

Eine Veranstaltung des Projekts nexus in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Fotos: Johannes Gutenberg-Universität Mainz / Thomas Hartmann

11. April 2017

Johannes Gutenberg-Universität Mainz



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

HRK Hochschulrektorenkonferenz

Projekt **nexus**
Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern

Einführung & Zielsetzung

Das „Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“, die sogenannte Lissabon-Konvention, wurde auf Initiative von UNESCO und Europarat erarbeitet, am 11. April 1997 verabschiedet und bis heute von 53 Staaten ratifiziert. Deutschland hat die Lissabon-Konvention zehn Jahre nach der Verabschiedung am 16. Mai 2007 ratifiziert und in Bundesrecht überführt. Die Konvention regelt die Anerkennung von Hochschulzugangsberechtigungen, Studienzeiten und Studienabschlüssen in den Mitgliedstaaten. Die entscheidende Neuerung gegenüber älteren Verträgen ist das Konzept des wesentlichen Unterschieds, welches besagt, dass alle im Ausland erworbenen Studienzeiten und Abschlüsse anerkannt werden, sofern nicht ein wesentlicher Unterschied zu den zu erwerbenden Kompetenzen vorliegt. Mit der Annahme von wesentlichen Unterschieden zwischen Studienprogrammen wird Anerkennung zum Regelfall. Den zweiten Paradigmenwechsel vollzieht die Konvention mit der Umkehr der Beweislast, die nunmehr bei der anerkennenden Institution liegt.

Die Lissabon-Konvention setzt damit neue Standards und wurde ein wichtiger Meilenstein zur Förderung der Mobilität von Studierenden. Sie fördert Transparenz, den Austausch zwischen unterschiedlichen Hochschulsystemen, -typen und -kulturen, das lebenslange Lernen und ermöglicht individuelle Bildungsbiographien der Hochschulabsolventinnen und -absolventen. Zugleich stellt sie die Hochschulen vor eine Reihe von Herausforderungen, da die Prüfung auf wesentliche Unterschiede der Kompetenzen kombiniert mit der Beweislastumkehr deutlich komplexer ist als die herkömmliche Prüfung der Gleichwertigkeit anhand verschiedener Faktoren wie Semesterwochenstunden oder Prüfungsformen. Zugleich müssen Hochschulen den Anforderungen der Transparenz und Kohärenz von Verfahren und Entscheidungen genügen, sehen sich aber begrenzten Kapazitäten und eingeschränkter Akzeptanz der Konvention in den Hochschulen gegenüber.

Die Ausweitung des Geltungsbereiches der Konvention durch die KMK auf alle hochschulischen Leistungen, die im Inland oder weltweiten Ausland erbracht wurden, trägt dem Gebot der Gleichbehandlung Rechnung und rückt das Thema Anerkennung aus dem Bereich internationaler Mobilität stärker in den Fokus allgemeiner Studierendenangelegenheiten.

Die vorgenannten Aspekte führen dazu, dass sich die Hochschulen verstärkt und auf strategischer Ebene mit dem Thema auseinandersetzen müssen.

Nach nunmehr zwanzig Jahren seit der Verabschiedung und zehn Jahren seit der Ratifikation in Deutschland ist es Zeit für eine kritische Würdigung des Umsetzungsstands an den Hochschulen. Nicht zuletzt soll sich die Veranstaltung mit der Frage auseinandersetzen, welche Strategien Hochschulen entwickeln könnten und sollten, um Anerkennung weiter zu verbessern, effiziente Verfahren umzusetzen und eine positive Anerkennungskultur zu etablieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Hochschulleitungen, Dekaninnen und Dekane, Studien- oder Prodekaninnen und -dekane, Kanzlerinnen und Kanzler sowie Personen in Hochschulen und anderen Institutionen, die sich mit Anerkennungsverfahren in Hochschulen systematisch auseinandersetzen.

11. April 2017

ab 10:00 Uhr	ANMELDUNG UND BEGRÜSSUNGSKAFFEE
11:00 Uhr	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Johannes Gutenberg-Universität Mainz Heidi Weidenbach-Mattar, Kultusministerkonferenz RECOGNITION IN EUROPE (in englischer Sprache) Katherine Latta, UK NARIC ANERKENNUNG IM WANDEL: AUSWIRKUNGEN FÜR DIE HOCHSCHULEN Prof. Dr. Ulrich Bartosch, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
13:00 Uhr	MITTAGSPAUSE
13:45 Uhr	WORLD CAFÉ: AUSWIRKUNGEN DER LISSABON-KONVENTION AUF VERSCHIEDENE ASPEKTE IN LEHRE UND STUDIUM GUTE PRAXIS AUS UNIVERSITÄT UND HOCHSCHULE Prof. Dr. med. Wolfgang Huhn, Fachhochschule Kiel Dr. Isabelle Maringer, Universität Leipzig
15:45 Uhr	KAFFEEDAUSE
16:15 Uhr	DISKUSSION ZU DEN ZUKÜNFTIGEN HERAUSFORDERUNGEN DER ANERKENNUNG AN HOCHSCHULEN Simone El Bahi, Kultusministerkonferenz MinDirig Peter Greisler, Bundesministerium für Bildung und Forschung Prof. Dr. Thomas Hoffmeister, Universität Bremen Lea Meister, European Students' Union Freier Stuhl
17:15 Uhr	EMPFANG
18:00 Uhr	ENDE DER VERANSTALTUNG

Moderation:
Katja Nellissen, Journalistin

Referentinnen und Referenten



PROF. DR. ULRICH BARTOSCH seit 2000 Professur für Pädagogik an der Fakultät für Soziale Arbeit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Studium an der Universität Regensburg. Promotion bei Iring Fetscher und Herfried Münkler an der Universität Frankfurt/Main 1994. Vorsitzender des Fachbereichstages Soziale Arbeit 2006-2012 und der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler VDW e.V. 2009-2015, Mitglied im Team deutscher Bologna-Experten des DAAD 2007-2013. Veröffentlichungen zur Hochschulreform, Partizipation, Politischen Theorie und Pädagogik.



PROF. DR. MECHTHILD DREYER Studium der Katholischen Theologie, Philosophie und Pädagogik an der Universität Bonn, dort Dipl.-Theol. Promotion und Habilitation in Philosophie. Seit 1999 Professorin für Philosophie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, dort stellv. Vorsitzende des Hochschulrates (2004 – 2008), Dekanin des Fachbereichs 05 - Philosophie und Philologie (2008 – 2010), seit 2010 hauptamtliche Vizepräsidentin für Studium und Lehre. Mitglied in wissenschaftlichen Beiräten zu Fragen von Studium, Lehre und Qualitätssicherung.



SIMONE EL BAHi Studium der Musikwissenschaft, Pädagogik und Romanistik an der Universität Köln. Ausbildung zur Wissenschaftlichen Dokumentarin an der FH Potsdam und zur Betriebswirtin an der FernUni Hagen. Mitarbeiterin im Westdeutschen Rundfunk und im Bayerischen Rundfunk. Seit 2001 im Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2013 dort Leiterin der Abteilung VI „Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen“.



MINDIRIG PETER GREISLER Studium der Rechtswissenschaften in Erlangen, Mainz, Frankreich und England. Seit 1991 Bundesministerium für Bildung und Forschung (damals „Bundesministerium für Forschung und Technologie“), dort war er u.a. zuständig für Forschung für Nachhaltigkeit, Wissenschaft und Gesellschaft. Seit 2004 Leiter der Unterabteilung „Hochschulen“. Zu seinen Aufgabenfeldern gehören u. a. die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Hochschulrecht, soziale Fragen des Studiums (BAföG), wissenschaftlicher Nachwuchs, Internationalisierung der Hochschulen und die Weiterbildung an Hochschulen.



PROF. DR. THOMAS HOFFMEISTER ist seit 2014 Konrektor für Lehre und Studium an der Universität Bremen. Nach Studium der Biologie und Promotion in Kiel und Forschungsaufenthalten in der Schweiz, Kanada und den Niederlanden trat Hoffmeister 2004 eine Professur für Populationsökologie und Evolutionsökologie in Bremen an, auf der er das Entscheidungsverhalten bei Insekten erforscht. Als Konrektor liegen die Schwerpunkte seiner Arbeit auf dem Forschenden Lernen und dem Qualitätsmanagement der Lehre.



PROF. DR. WOLFGANG HUHN Seit 1993 Professor für Sozialmedizin an der Fachhochschule Kiel. 1997-2004 Prodekan und Dekan des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit, seit 2009 Vizepräsident und u. a. verantwortlich für Lehre und Qualität, Entwicklung einer Qualitätsstrategie für die FH Kiel und Aufbau eines prozess- und kennzahl-orientierten, IT-gestützten Qualitätsmanagements.



KATHERINE LATTA is Head of European Programmes at UK NARIC, managing UK NARIC's input into European co-funded research projects coordinated among different ENIC-NARICs. These projects focus on lifelong learning, mobility tools and recognition practices within Europe and include contributions to projects such as "the Changing Role of NARICs", "Recognition of Non-Country Specific Awards" and ENIC capacity building projects. Ms Latta additionally manages the activities of ECVET National Contact Point for England, the National Europass and ReferNet centres for the UK, and the Centre for Professional Qualifications. Ms Latta holds a Bachelor's degree in Philosophy, Politics, and Economics from Oxford University and Master's degree from the University of Pennsylvania.



DR. ISABELLE MARINGER ist seit 2012 als Referentin für Mobilitätsförderung der Universität Leipzig für die Weiterentwicklung von Beratungskonzepten zur Anerkennung von studienbezogenen Auslandsaufenthalten zuständig. Dazu gehört die Beratung von Hochschullehrern zur Verankerung strukturierter Mobilität in bestehenden Studiengängen. Seit ihrer Tätigkeit beim Research Office Eurice von 2010-2012 begleitet Frau Maringer Hochschullehrer bei der Antragsstellung und Projektdurchführung in nationalen wie europäischen Förderprogrammen.



LEA MEISTER wurde 1986 in Schaffhausen in der Schweiz geboren. Sie absolvierte einen Master of Arts in Osteuropäischer Geschichte und Slavistik von der Universität Basel. Lea ist aktiv in Studierendenvertretungen seit 2009, unter anderem als International Officer des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften. Sie war sowohl Mitglied des Vorstandes der European Students' Union als auch deren Vizepräsidentin, und leitet die Organisation seit Juli 2016 als Präsidentin. Ihre wichtigsten Arbeitsgebiete sind die soziale Dimension von Hochschulbildung und die öffentliche Verantwortung für Bildung.



KATJA NELLISSEN hat beim Westdeutschen Rundfunk in Köln volontiert und arbeitet als freie Journalistin für die Radio- und Fernsehprogramme der ARD. Neben Themen aus dem Bereich Wissenschaft gilt ihr Interesse vor allem längeren Reportagen und Dokumentationen. Zusätzlich zu ihrer journalistischen Arbeit moderiert sie Diskussionsrunden, Kongresse, Workshops und Konferenzen. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei die Bereiche Medizin, Verbraucherschutz, Forschungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit.

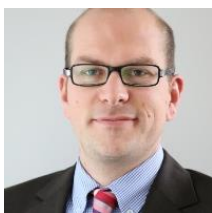


HEIDI WEIDENBACH-MATTAR, geboren 1957 in Gevelsberg, begann nach ihrem Studium der Geschichtswissenschaften, politischen Wissenschaften und Philosophie ihre berufliche Laufbahn zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin und später als Referentin im Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalens. Zuletzt leitete sie in diesem Ministerium das gruppenfreie Stabsreferat „Überregionale Gremien, Kabinett, Landtag, Bundesrat“. Seit dem 1. Mai 2013 ist sie Ständige Vertreterin des Generalsekretärs der Kultusministerkonferenz. Heidi Weidenbach-Mattar ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Hochschulrektorenkonferenz



THOMAS BÖHM Referatsleiter für Ausländerstudium und Fragen der akademischen Anerkennung, Hochschul- und Wissenschaftsbeziehungen zu Afrika und dem Nahen Osten, Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Davor arbeitete er beim DAAD in verschiedenen Positionen im arabischen Ausland, u. a. war er Leiter des DAAD-Informationszentrums Golfstaaten in Abu Dhabi, VAE und Leiter des „German Center“ an der German University in Cairo, Ägypten. Thomas Böhm ist Alumnus der Freien Universität Berlin und schloss dort das Studium der Arabistik, Politik- und Islamwissenschaften mit einem Magister Grad ab.



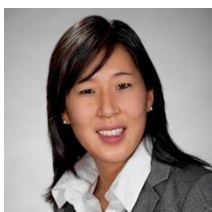
TILMAN DÖRR Studium der Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Berlin, Prag und Marburg mit dem Schwerpunkt Europäische Integration. Anschließend Referent im International Office der RWTH Aachen und Leiter des Referats für Europäische Bildungsprogramme der Philipps-Universität Marburg. Seit Ende 2014 Projektkoordinator im Projekt nexus, dort auch zuständig für den Bereich Anerkennung.



DOROTHEE FRICKE hat in Köln und Oxford Germanistik, Anglistik und Politische Wissenschaften studiert. Als Journalistin und Redakteurin berichtete sie für den WDR, Handelsblatt und Spiegel Online über Hochschul- und Karrierethemen. Seit 2010 ist sie für die Hochschulrektorenkonferenz tätig und im Projekt „nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern“ u.a. für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Redaktion von Print- und Onlinepublikationen zuständig.



DR. ANNIKA PAPE Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg und 2014 Promotion am Institut für Volkswirtschaftslehre. Seit April 2015 Referentin im Projekt nexus der HRK für den Bereich Wirtschaftswissenschaften. Davor Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Volkswirtschaftslehre und Projektkoordinatorin im EU Innovations-Inkubator Projekt der Leuphana.



MINA WIESE Studium des Übersetzens in den Sprachen Koreanisch und Englisch mit den Nebenfächern Betriebswirtschaftslehre und Sprachwissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und an der Busan University of Foreign Studies, Schwerpunktstudium Deutsch als Fremdsprache. Seit 2010 bei der Hochschulrektorenkonferenz, zunächst als Sachbearbeiterin, von 2011-2014 als Referentin für den Bereich Diversitätsmanagement im Projekt nexus, seit 2014 Referentin für den Bereich Wirtschaftswissenschaften. Nach einer Elternzeitpause zuständig für den Bereich Anerkennung.



CHRISTIAN TAUCH Studium der Geschichte, Literatur und Internationale Beziehungen in Deutschland, den USA und Italien. 1991-1995 Leitung des Akademischen Auslandsamts der Technischen Universität Dresden, 1995-2005 Leiter der Internationalen Abteilung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), 2005-2010 Tätigkeit im Referat für Hochschulpolitik im Generaldirektorat für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission in Brüssel. Seit Ende 2010 Leiter des Bereichs Bildung und seit 2014 Projektleiter nexus bei der HRK.



DR. PETER ZERVAKIS Studium der Geschichts- und Sozialwissenschaften. Studienaufenthalte am German Historical Institute in Washington und in der Europäischen Kommission in Brüssel. Promotion 1992 an der Universität Hamburg. 1999-2004 Postdoc am ZEI der Universität Bonn. 2004-2006 Leitung der Europa-Projekte der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh. 2006-2010 Leitung der Bologna-Projekte der HRK. 2010-2014 Leiter des HRK-Projekts nexus – „Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre“. Seit Juli 2014 Projekt-Koordinator für Inhalte des Projekts nexus der HRK.

Ansprechpartner

Hochschulrektorenkonferenz
Projekt nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern
Ahrstraße 39
53175 Bonn

Programm

Tilman Dörr / Mina Wiese
0228 887-203 / -201
doerr@hrk.de / wiese@hrk.de

Organisation

David Zach / Dominique Atzl
0228 887-107 / 211
zach@hrk.de / atzl@hrk.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung